

WUSSTEST DU SCHON?

Das ist DeineTierwelt

„Dein Tier in besten Händen“ - DeineTierwelt bringt als Online-Tiermarkt seriöse Anbieter und Interessenten zusammen, um jährlich rund 200.000 Tiere in ein neues Zuhause zu vermitteln. Im Online-Magazin gibt es Tipps und Wissenswertes rund um tierische Themen.

» deine-tierwelt.de/magazin



FOTO: UNSPLASH.COM

Golden Retriever läuft 64 Kilometer zu seiner Familie zurück

Instinkte spornen unsere tierischen Freunde zu erstaunlichen Leistungen an. Wie zum Beispiel den Golden Retriever Cooper, der 64 Kilometer zurücklegte, um zu seiner Familie zurückzukehren...

Mehr aktuelle News:

» deine-tierwelt.de/magazin



FOTO: UNSPLASH.COM

NRW: Bernhardiner (12) seit dreieinhalb Jahren im Tierheim

Für Bernhardiner-Mischling Otto aus dem Tierheim Dornbusch soll es endlich ein Happy End geben. Er sucht dort seit dreieinhalb Jahren nach dem passenden Zuhause. Dabei gibt es allerdings ein Problem...

Mehr aktuelle News:

» deine-tierwelt.de/magazin

Trinkverhalten bei Katzen

Darum trinken unsere Samtpfoten beim Fressen kein Wasser

Während Bello mit Begeisterung Wasser aus seinem Napf schlabbert, nimmt Ihre Samtpfote nur ein kleines Schlückchen. Doch warum benötigen Katzen nur so wenig Flüssigkeit?

Unsere Samtpfoten, egal zu welcher Rasse die Fellnase gehört, stammen alle von der afrikanischen Falbkatze ab. Diese wurde ungefähr 6.000 vor Christus in Palästina und Mesopotamien domestiziert. Die Samtpfoten kommen also ursprünglich aus einer sehr trockenen Region und waren es daher gewohnt, mit wenig Wasser auszukommen.

Aufgrund des vorherrschenden Wassermangels hat es die Natur so eingerichtet, dass die schnurrenden Vierbeiner ihren Flüssigkeitsbedarf fast ausschließlich aus ihrer Nahrung beziehen. So wie jeder lebende Organismus, bestanden auch die Beutetiere der Samtpfoten zu 80 Prozent aus Flüssigkeit. Sie nahmen daher, zum Beispiel über das Blut, genügend Flüssigkeit auf. Wegen ihrer Abstammung haben Samtpfoten auch sehr leistungsstarke Nieren. Im Gegensatz zum Menschen oder zu Hunden benötigen sie daher nur sehr wenig Wasser, um Giftstoffe aus dem Körper auszuwaschen. Pro Kilo Körpergewicht benötigt eine Samtpfote nur circa 50 Milliliter Flüssigkeit pro Tag. Dieser Wasserbedarf schwankt jedoch immer ein wenig. Witterungsbedingungen, Alter und Flüssigkeitsverlust durch Putzverhalten, Erbrechen



Wasser ist für Katzen völlig ausreichen zum Trinken.

FOTO: UNSPLASH.COM

oder Krankheiten fließen hier mit ein. Die moderne Fellnase geht heutzutage nur noch selten auf die Jagd nach Beutetieren. Stattdessen macht es sich die ehemalige Wildkatze als Stubentiger bei Ihnen zuhause gemütlich. Da somit die benötigte Flüssigkeit nicht mehr über die Beute gewährleistet ist, muss eine Alternative für die artgerechte Ernährung her. Diese Alternative ist das Nassfutter.

Der Flüssigkeitsbedarf einer 4 Kilogramm schweren Miese beträgt circa 200 Milliliter (50 Milliliter/Kilogramm Körpergewicht). Vergleichen wir jetzt Nass- gegenüber Trockenfutter:

Trockenfutter: Durchschnittlich empfohlene Tagesration 50 Gramm; Feuchtigkeitsanteil: 12 Prozent = aufgenommene Flüssigkeitsmenge: 6 Milliliter

Nassfutter: Tagesration 250 Gramm; Feuchtigkeitsanteil: 80 Prozent = aufgenommene Flüssigkeitsmenge: 200 Milliliter

Somit deckt gutes Katzen-nassfutter den Wasserbedarf der Samtpfote komplett ab. Bei Trockenfutter müsste Ihre Fellnase noch sehr viel Wasser zusätzlich trinken. Außerdem ist Trockenfutter schwer verdaulich, der Körper Ihrer Miese braucht noch mehr Flüssigkeit, um die harten Futterstücke zu ersetzen.

Während es Bello nicht im Geringsten stört, wenn Fress- und Wassernapf Seite an Seite stehen, trinkt Ihr Stubentiger nicht dort, wo er frisst. Vor der Domestizierung gehörten auch Tierkadaver zur Nahrung der Katzen in freier Natur. Und so warnt noch heute der Instinkt der Samtpfote sie davor, Wasser

in der Nähe von Kadavern zu trinken. Denn Blut oder Fleischreste könnten das Wasser verseuchen. Somit sollte der Ort des Fressens immer getrennt vom Ort der Flüssigkeitszufuhr sein.

Samtpfoten sind von Natur aus trink-faule Vierbeiner. Aber natürlich gilt auch für die Fellnasen: Je mehr sie trinkt, desto besser ist es für sie. Zusätzliche Flüssigkeitszufuhr entlastet die Nieren und wirkt sich so positiv auf die Gesundheit der Vierbeiner aus.

Umgekehrt kann eine Dehydrierung Ihres vierbeinigen Lieblings zu Harnsteinen und Nierenerkrankungen bis hin zur Niereninsuffizienz führen. Indizien für eine Dehydrierung sind ähnlich wie bei uns Menschen: Appetitlosigkeit, Antriebslosigkeit, schwere Atmung, tiefliegende Augen und eingetrocknetes, verklebtes Zahnfleisch.

Mit dem „Hauttugor-Test“ können Sie ganz einfach überprüfen, ob Ihre Fellnase akut von einer Dehydrierung betroffen ist: Nehmen Sie die Haut im Schulterbereich Ihrer Samtpfote zwischen zwei Finger. Ziehen Sie vorsichtig daran und lassen sie los. Normalerweise sollte die Haut danach direkt wieder straff anliegen. Liegt aber eine Dehydrierung vor, dauert es wesentlich länger, bis die Hautfalte wieder straff anliegt.

Mehr Informationen finden Sie unter:



» deine-tierwelt.de/magazin

Dein Tier in besten Händen

DeineTierwelt ist der Treffpunkt für alle Tierfreunde: seriöse Tierversmittlung, Ratgeber, Community & Kleinanzeigen - alles auf einer Seite.

www.deine-tierwelt.de



DeineTierwelt

